

Waffenrecht

Ausstellung von Waffenbesitzkarten

Waffenbesitzer (gesamt)	2739
Waffenbesitzkarten - grün (Standard)	93
Waffenbesitzkarten - gelb (Sportschützen)	25
Waffenbesitzkarten - rot (Waffensammler)	0
Waffenscheine	1
Kleine Waffenscheine	53
Europäische Feuerwaffenpässe	15

Besitzwechsel von Schusswaffen

neuerworbene Schusswaffen	634
überlassene Schusswaffen	615

Sprengstoffrecht

Sprengstoffrechtliche Erlaubnisse nach § 27 SprengG werden erteilt zum Laden und Wiederladen von Patronenhülsen, zum Vorderlader- und zum Böllerschießen.

Sprengstofferelaubnisse insgesamt:	310
Neuausstellungen 2015:	49
Verlängerungen 2015:	30

Feuerwehrwesen

Die Anzahl der Aktiven bei den 93 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis zum 31.12.2015 beträgt 4638, davon 218 Frauen und 4420 Männer.

775 Aktive sind Atemschutzgeräteträger.

Für die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges (TLF) 4000 für die FF Dingolfing gewährte der Landkreis der Stadt Dingolfing einen Zuschuss in Höhe von 90.000,-- €.

Für 40 jährige aktive Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr erhielten 2015 insgesamt 55 Personen vom Landkreis einen Gutschein für 1 Woche Aufenthalt im Feuerwehrholungs-heim Bayerisch Gmain.

Digitalfunk

2015 wurden für den gesamten Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Landshut die zu beschaffenden Digitalfunkgeräte der Freiwilligen Feuerwehren und des Katastrophenschutzes europaweit ausgeschrieben und der Auftrag an die Fa. Abel & Käufl in Landshut erteilt. Der erweiterte Probetrieb für den Digitalfunk begann für den Netzabschnitt 35 Niederbayern am 31.08.2015.

Ein Großteil der ca. 740 Digitalfunkgeräte für unseren Landkreis ist bestellt. Die Auslieferung wird Anfang 2016 erfolgen.

Danach kann die Zuteilung der Sicherheitskarten durch die Taktisch Technische Betriebsstelle (TTB), der Einbau der Geräte in die Fahrzeuge und die Schulung des Personals bei den Feuerwehren erfolgen.

Atemschutzwerkstätten Dingolfing und Landau

Bei den beiden Atemschutzwerkstätten Dingolfing und Landau fielen für das Haushaltsjahr 2014 Kosten von insgesamt 67.183,56 € an. Daraus errechnete sich eine Umlage in 2015 pro Einwohner in Höhe von 0,7154 €. Dies entspricht einer Verringerung um rd. 6,5 Ct je Einwohner.

Atemschutzübungsanlage in Dingolfing / Atemschutzausbildung

Die Umlage 2015 für den Betrieb der Atemschutzübungsanlage des Landkreises (Abrechnung des Haushaltsjahres 2014) betrug 36.572,75 €. Diese Kosten wurden auf die Gemeinden nach Einwohnerzahl umgelegt.

Zivilschutz

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr ordnete 2015 zur Warnung der Bevölkerung wiederum zwei landesweit einheitliche Sirenenprobealarme an. Am 15. April und am 21. Oktober wurden durch die Integrierte Leitstelle Landshut alle Sirenen im Landkreis ausgelöst. Dadurch können alle Landkreisbürger mit Sirene zusätzlich zum Feueralarm gewarnt werden.

Eine Minute Heulton, ohne Unterbrechung



Rundfunkgeräte einschalten

Die Bevölkerung wird mit dieser Sirenenalarmierung dazu aufgefordert, ins Gebäude zu gehen, Türen und Fenster geschlossen halten und Radiogeräte einschalten. Auch an die Warnung der Nachbarn und Mitbürger sollte gedacht werden.

In Bayern sind im Umkreis von 25 Kilometern aller Kernkraftwerke Sirenenwarnanlagen installiert, damit bei einem Störfall die Bevölkerung alarmiert werden kann.

Friedensmäßiger Katastrophenschutz

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen des Umbaus der Kreiseinsatzzentrale in Landau und der Einführung des Digitalfunks. Nachdem die Umbauarbeiten termingerecht abgeschlossen wurden, konnten die neuen Räume zum Jahreswechsel bezogen werden.

In der neuen KEZ befinden sich neben dem Arbeitsraum, ein Besprechungs- und ein eigener Technikraum. Die Arbeitsplätze wurden dem Stand der Technik angepasst und die Umrüstung auf Digitalfunk erfolgte zeitgleich.

Für das Jahr 2016 ist die Einführung des Führungsunterstützungssystems „LUMIS“ geplant. Die notwendigen Schulungen für die Mitglieder der KEZ, der UG-ÖEL und der FÜGK werden im Laufe des Jahres durch die Fa. Euro DMS durchgeführt.

Im Zuge der Einführung des Digitalfunks wurden für die ersten Netztests im Landkreis 16 HRT und 3 MRT (in der KEZ) beschafft. Die Verantwortlichen der Kommunen wurden am 22.09.2015 durch die Fa. Abel&Käufel auf die Bestellplattform eingewiesen.

Die Taktisch-Technische Betriebsstelle Digitalfunk ist seit dem 01.10.2015 mit der nötigen Technik ausgestattet und betriebsbereit.



Teilnehmer am Netztest am 12.12.2015 in Wallersdorf

Führungsgruppe Katastrophenschutz (FÜGK)

Aufgrund der großen Mengen an gelagertem Flüssiggas handelt es sich bei der Fa. Girnghuber um einen Störfallbetrieb mit erweiterten Pflichten (Externer Notfallplan). Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, fand am 01.10.2015 eine Stabsrahmenübung mit der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FÜGK), der Örtlichen Einsatzleitung, dem Betreiber, der Polizei, dem KVK, dem THW und dem Rettungsdienst statt. Die Übung wurde durch die Staatliche Feuerweherschule Geretsried im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr durchgeführt. Hierbei wurde der Externe Notfallplan für den Störfallbetrieb beübt. Insgesamt waren ca. 70 Personen an der Übung beteiligt.

Im Abschlussbericht der SFS-Geretsried wurde die Stabsrahmenübung als Erfolg bewertet. Des Weiteren wurde festgestellt, dass FÜGK und ÖEL in der Lage sind, große Schadensereignisse und Katastrophen im Sinne des BayKSG und zum Schutz der Bevölkerung zu bewältigen.



Lagebesprechung FÜGK bei der Stabrahmenübung

Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung

Auch dieses Jahr hat der Landkreis 2 Mitgliedern der UG-ÖEL die Führerscheinenerweiterung ermöglicht. Weiterhin wurden Lehrgänge durch die neuen Mitglieder der UG-ÖEL an der Staatlichen Feuerweherschule in Geretsried besucht. Der für das Jahr 2016 geplante Umbau des ELW auf Digitalfunk wurde aufgegeben. Nach reiflicher Überlegung und mit Zustimmung des Kreisausschusses haben wir uns aus wirtschaftlichen Gründen für eine Ersatzbeschaffung des ELW entschieden. Diese soll 2016 umgesetzt werden, die ersten Planungen laufen bereits.

Der Deutsche Wetterdienst gab 2015 16 Unwetterwarnungen für den Landkreis Dingolfing-Landau heraus; Schwerpunkt der Unwetterwarnungen lag im Bereich von schweren Gewittern mit Orkanböen, heftigen Starkregen und Hagel.

Seit August 2015 sind auf der Homepage des Katastrophenschutzes auch die beiden Links für die kostenlosen Warn-Apps des DWD und des BBK hinterlegt (<http://kats.landkreis-dingolfing-landau.de/Start.aspx>).

Im Jahr 2015 fanden zwei Sitzungen des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung und vier Beiratssitzungen statt. Schwerpunkte der Versammlungen waren Migration Digitalfunk, ZRF-Haushalt, Personal für die Integrierte Leitstelle Landshut, Umsetzung des TRUST 3-Gutachten.

Nuklearer Katastrophenschutz

Am 24.10.2015 führte die Regierung von Niederbayern zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, dem Landesamt für Umwelt (LfU) und der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried in Ergolding eine Ausbildungsveranstaltung und Übung für das Personal der Messleitstelle Loiching, der fünf niederbayerischen CBRN-ErkKW und der Probensammelstelle (PSSst) Ergolding durch.

Die fünf dem Kernkraftwerk Isar zugeordneten CBRN-Erkunder kommen aus dem Landkreis Landshut (FF Ahrain), der Stadt Landshut, dem Landkreis Rottal-Inn (FF Stadt Pfarrkirchen), dem Landkreis Deggendorf (FF Stadt Deggendorf) und dem Landkreis Cham (FF Cham).

Die Probesammelstelle wurde im FGH Ergolding eingerichtet. Unter Führung der Messleitstelle Loiching mussten die CBRN-Erkunder Messpunkte nach Koordinaten anfahren und dort jeweils Oberflächenwasser-, Bewuchs- und Luftproben nehmen. Die Messleitstelle Loiching zeigte zum wiederholten Male ihr Engagement, ihre Zuverlässigkeit und ihr Können bei der Führung der fünf CBRN-Erkunder.

Rettungsdienst

Der BRK Kreisverband Dingolfing-Landau erhielt im Oktober 2015 einen neuen staatseigenen Mannschaftstransportwagen (MTW). Der **MTW** ist ein Einsatzfahrzeug im Katastrophenschutz, mit dem Helfer transportiert und verschiedene Anhänger gezogen werden können.

Der BRK KV Dingolfing-Landau unterstützte den Landkreis tatkräftig beim Betrieb der Asylnotunterkunft in Landau.